

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/782**

Krankenpflegeschule am Krankenhaus Reinbek
St. Adolf-Stift
Christa Knigge
Schulleitung

An den
Sozialausschuss
des Schleswig-Holsteinischen Landtages

– Geschäftsführung –

Per E-Mail

27.04.2006

Betr.: Stellungnahme zur Sicherung der Ausbildung in der Altenpflege
Drucksache 16/135

Sehr geehrte Frau Tschanter,

hier wie besprochen die Rückmeldung zu unserer gemeinsamen Gesundheits-
Kinder- und Krankenpflegeausbildung.

Mit freundlichem Gruß

Frau Christa Knigge

Erfahrungsbericht:

Ein Jahr neues Krankenpflegegesetz - ein Jahr Kooperation zwischen Wilhelmstift und ST. Adolf-Stift – ein Jahr neue integrative Ausbildung

Das neue Krankenpflegegesetz vom 16.07.2003 und die neue Ausbildungs – und Prüfungsverordnung vom 10.11.2003 haben für die Schulen viele gravierende Veränderungen gefordert.

Maßnahmen zum neuen Gesetz:

Unser erster Schritt war die Ausbildungskooperation mit dem Katholischen Kinderkrankenhaus Wilhelmstift.

Im zweiten Schritt haben wir ein integratives Curriculum, in Anlehnung an das Essener Curriculum, von Frau Uta Oelke, entwickelt und angepasst.

Ausbildungsorganisation:

Unsere Ausbildung dauert drei Jahre und gliedert sich in Theorieblöcke und Praxisphasen mit Reflexionstagen. Diese Reflexionstage dienen den Auszubildenden dazu, die erlebten Erfahrungen aus der Praxis in der Schule zu reflektieren.

Umsetzung:

Wir bilden seit dem 1. April 2005 junge Menschen in der Gesundheits- und Krankenpflege und in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege aus. Wir möchten die jungen Menschen durch die integrative Pflegeausbildung gezielter auf die neuen Anforderungen in der Pflegepraxis vorbereiten.

Jedes Krankenhaus, Kinderkrankenhaus Wilhelmstift und Krankenhaus Reinbek St. Adolf- Stift haben zum 1. April 2005 jeweils 25 neue Auszubildende aufgenommen, die in zwei integrativen Klassen zu je 25 Auszubildenden, an zwei Schulen, unterrichtet werden.

Ab dem 1. April 2006 sind unsere Auszubildenden im zweiten Ausbildungsjahr. Das heißt, wir können unseren Erfahrungsbericht lediglich aus dem ersten Jahr schildern. Eine Bewertung der neuen Ausbildung ist erst nach drei Jahren möglich.

Organisation der theoretischen und praktischen Ausbildung.

Der Unterricht findet an beiden Schulen, im Wilhelmstift und im St. Adolf-Stift, länderübergreifend, statt. Die Lehrerinnen und Lehrer unterrichten an beiden Schulen.

In den Klassen sitzen Auszubildende aus der Gesundheits-Kinderkrankenpflege und der Gesundheits- und Krankenpflege. Sie lernen die Pflege von Menschen aller Altersgruppen. Diese integrative Struktur des Unterrichtes bleibt ca. zwei Jahre erhalten, im dritten Jahr werden die Auszubildenden spezialisiert unterrichtet und auf das Examen in ihrem jeweiligen Ausbildungsberuf vorbereitet.

Wir können zum jetzigen Zeitpunkt sagen, dass viele Inhalte im ersten Jahr sehr gut integrativ unterrichtet werden konnten. Es gibt einige spezielle Themenbereiche, die spezialisiert unterrichtet wurden.

Der praktische Einsatz für die Auszubildenden erfolgt im jeweils anderen Fachgebiet nach dem ersten Ausbildungsjahr. Deshalb können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Bewertung vornehmen.

Fazit:

Positive Aspekte der neuen integrativen Ausbildung, der Kooperation zwischen Wilhelmstift und St. Adolf- Stift und dem neuen Gesetz

- Klare Strukturen durch das neue Curriculum (Lehrplan)
- Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben ist durch das Curriculum gesichert
- Verbesserung der Qualität der Lehrenden durch Fortbildung
- Vermittlung von praxisorientierten theoretischen Inhalten, die Lernsituation steht im Vordergrund und nicht mehr die einzelnen Fächer
- Reger Austausch zwischen den Lehrern; Lehrer ist kein Einzelkämpfer mehr
- Engere Zusammenarbeit zwischen Theorie und Praxis
- Die theoretischen Lerninhalte sind für die Praxis transparenter
- Gegenseitige Akzeptanz bei den Auszubildenden für den jeweils anderen Beruf

Reinbek, den 27.04.06

Christa Knigge
Schulleitung